

Chöre Orgel 16. Jahrestagung Orgelschätze in der Lüneburger Heide Konzerte an ausgewählten Orgeln

18. Mai – 11. Oktober 2016



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

16

Orgelschätze 2016

Sammeln, Bewahren, Erforschen, Präsentieren und Vermitteln, so lauten die Kernaufgaben eines jeden Museums. Doch manche Kulturgüter benötigen aufgrund ihrer Größe besondere Raummaße, um präsentiert werden zu können. Andere Objekte dagegen sind Teil eines architektonischen Gesamtkonzeptes und somit räumlich gebunden. In mehrfacher Hinsicht gilt dies auch für das größte aller Instrumente, die (Kirchen-)Orgel. Gleichwohl gibt es Orgelmuseen. 1980 wurde das erste Orgelmuseum in Deutschland eröffnet. Im ehemaligen Rathaus der ostwestfälischen Stadt Borgentreich entstand ein technisches Museum zum Anfassen, in dem man u. a. alles über die Funktionsweise einer Orgel erfahren kann. Seit 1997 gibt es auch im mecklenburgischen Malchow ein Orgelmuseum. Untergebracht ist es in einer Klosterkirche und einem ehemaligen Pfarrhaus. Hier stehen das Sammeln und Aufbewahren gefährdeter Instrumente aus der Region im Vordergrund der Arbeit.

Nun müssen Sie aber nicht gleich nach Borgentreich oder Malchow fahren, um etwas über die Herstellung, Funktion und Geschichte einer Orgel zu erfahren. Auch unsere Reisen im Rahmen der „Orgelschätze“ sind von der „Museumsidee“ getragen. Hier werden ausgewählte Instrumente aus der Region klanglich vorgestellt und fachkundig erläutert. Dabei ist jede von ihnen einzigartig: in ihren maßgeschneiderten Dimensionen, in ihrer Gestaltung ebenso wie in Klang und Volumen. Sie werden feststellen, dass sich keine Orgel wie die andere anhört und erfahren, welche Auswirkungen die Aufstellung im Raum und dessen Akustik auf den Klang haben.

Ein herzliches Dankeschön für die gedeihliche Zusammenarbeit gilt wie immer den Kreiskantoren Christian Conradi, Axel Fischer und Reinhard Gräler. Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns über Ihr Interesse an der Königin der Instrumente!

Dr. Heiko Blume

*Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes
Landrat des Landkreises Uelzen*

Verborgene Schätze

Wer hat als Kind nicht davon geträumt, einen vor aller Welt versteckten Schatz zu entdecken? Vielleicht wurde er ursprünglich gar nicht versteckt, aber der Lauf der Zeit und mancherlei Umstände führten zu einem Vergessen. Umso beglückender ist es dann, wenn es gelingt, das Verborgene freizulegen und seinen Wert wieder zu erkennen.

Diese Ausgabe der „Orgelschätze“ enthält viele solche Neu- bzw. Wiederentdeckungen. Häufig sind sie in kleinen Gemeinden zu finden, die nicht im Fokus einer größeren Öffentlichkeit stehen, doch es sind trotzdem Schätze, die wir zum Klingen bringen möchten. Lassen Sie sich verleiten, mit uns auf Schatzsuche zu gehen – und den ein- oder anderen Orgelschatz zu heben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Kreiskantoren und Orgelrevisoren

Christian Conradi

Axel Fischer

Reinhard Gräler

St.-Marien-Kirche Plate, Hillebrand-Orgel (1981/2014)



Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Programmübersicht

Einzelkonzerte

18. Mai	19.30 Uhr	Buchholz i.d. Nordh. St.-Paulus-Kirche	6
		Orgelkonzert: Boyd Jones	
22. Mai	17 Uhr	Fallersleben Michaeliskirche	7
		Orgelkonzert: Ulfert Smidt	
5. Juni	10–15 Uhr	Barskamp St.-Vitus-Kirche	8
		Orgelfest: restaurierte Meyer-Orgel	
10. Juni	19.30 Uhr	Eimke St.-Marien-Kirche	9
		Orgelportrait mit Axel Fischer	
26. Juni	20 Uhr	Fallersleben Michaeliskirche	10
		Das Chaplin-Projekt – Kino & Orgel	
3. Juli	18 Uhr	Buchholz i.d. Nordh. St.-Paulus-Kirche	6
		Eine musikalische Reise durch Europa	
24. Juli	17 Uhr	Bergen St. Lambertikirche	11
		Concerto Barock	
31. Juli	18 Uhr	Soltau St. Johanniskirche	12
		Trauer und Trost	
5. August	19 Uhr	Natendorf Ev.-luth. Kirche und	
	20.15 Uhr	Barum St.-Georgs-Kirche	13
		Orgel-Doppel-Portrait	
7. August	19 Uhr	Stellichte Renaissancekirche	14
		Hexa-Reihen	
14. August	18 Uhr	Scharnebeck Marienkirche	15
		Musik aus Norddeutschland	
27. August	17 Uhr	Bad Bodenteich St.-Petri-Kirche	16
		Orgelmusik des Barock	
28. August	18 Uhr	Scharnebeck Marienkirche	17
		Die Nordsee von oben – der Film zur Musik	
11. Sept.	17 Uhr	Gifhorn St.-Nicolai-Kirche	18
		Nun lob mein Seel (Choral-Variationen)	
24. Sept.	19.30 Uhr	Wolfsburg Christuskirche	19
		J.S. Bach: Dritter Teil der Clavier-Uebung	



Konzertreihen und Orgelreisen

- | | |
|--|----|
| Lüneburger Orgelsommer | 20 |
| 15. Mai bis 11. Oktober jeweils 20 Uhr | |
| Lüneburg St.-Johannis-, St.-Michaelis- und St.-Nicolai-Kirche | |
| Lüchower Orgelfest | 24 |
| 19. bis 26. Juni So, Mi, Fr, So, jeweils 19 Uhr | |
| Lüchow St.-Johannis-Kirche | |
| Uelzen St.-Marien-Kirche | 26 |
| Ostern bis Erntedank jeweils mittwochs, 12 Uhr | |
| 20-Minuten Orgellandacht: Orgelwerke, Psalm, Gesang | |
| 4. Juli bis 29. August jeweils samstags, 16.45 Uhr | |
| Neun Sommerkonzerte mit Weinausschank | |
| Salzhäuser Orgelsommer | 28 |
| 1. Juli bis 2. September jeweils freitags, 18.30 Uhr | |
| Salzhausen St.-Johannis-Kirche | |
| Orgel-Sommer-Gartow | 30 |
| 6. Juli bis 31. August jeweils mittwochs, 18 Uhr | |
| Gartow St.-Georg-Kirche | |
| Orgelwochenende im Wendland | 32 |
| 29. bis 31. Juli | |
| Orgelporträt Plate und Orgelnacht Trebel | 33 |
| Orgelreise von Wustrow bis Bergen/Dumme | 34 |
| Celle Stadtkirche St. Marien | 35 |
| Juni bis September jeweils samstags, 12 Uhr | |
| „Musik und Wort“ – Mittagspause zur Marktzeit | |



St.-Paulus-Kirche Buchholz i. d. Nordh., Plum/Erbslöh-Orgel

Mittwoch, 18. Mai, 19.30 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert mit Boyd Jones

Werke von Bach, Scarlatti, Franck und Mendelssohn

Boyd Jones (Orgel), Stetson University in DeLand, Florida (USA)

Sonntag, 3. Juli, 18 Uhr (Eintritt frei)

Eine musikalische Reise durch Europa

Werke von Vivaldi, Rheinberger, Mendelssohn, Steel, Arro u. a.

Mareike Mehrkens (Violine) und Wolfgang Hofmann (Orgel)

Der Kirchenvorstand beschloss Anfang der 1990er Jahre einen Neubau der Orgel. Der Bau wurde der Orgelbauwerkstatt Peter Plum (Marbach) anvertraut, die für den technisch-funktionalen und architektonischen Teil die Verantwortung trug. Es wurde das 111. Opus dieser Werkstatt und ihr größtes in Norddeutschland. Die Intonation der Orgel nahm der Orgelbaumeister Hans-Ulrich Erbslöh aus Hamburg vor.

Die am 25. Juni 2000 (die Millenniumzahl ist an der Spitze des Orgelprospektes zu erkennen) eingeweihte Orgel passt sich mit ihrem Aufbau gut in das neogotische Bild der Kirche ein. Neben barocken und klassischen Werken ist die neue St.-Paulus-Orgel auch hervorragend für romantische und moderne Orgelliteratur geeignet und bereichert so die Orgellandschaft des Kirchenkreises.



Michaeliskirche Fallersleben, Rowan-West-Orgel
Sonntag, 22. Mai, 17 Uhr (Eintritt 10 Euro/erm. 8 Euro)

Eröffnungskonzert zum Orgelsommer

Werke von J. S. Bach, Buxtehude und Mendelssohn

Ulfert Smidt (Orgel), Hannover

Erste Überlegungen zur Verbesserung der Qualität der dritten Orgel gehen auf das Jahr 2000 zurück. Probleme mit der damals existierenden Orgel ergaben sich sowohl im klanglichen als auch im technischen Bereich. Das Klangbild der Orgel war so unausgewogen, dass der Organist zur Führung des Gemeindegesangs gezwungen war, sogar bei schwach besetzter Kirche alle Register zu ziehen. Das Gehäuse bot aufgrund des verwendeten Materials keine ausreichende Abstrahlfläche für den Klang der Orgel und führte dazu, dass der Klang im Turm, dem Standort der Orgel auf der Empore, quasi „versackte“. Technische Mängel fanden sich auch im Bereich der Traktur und der Windversorgung. Obwohl bei der Orgel von 1969 die dem Stand der Technik entsprechenden Materialien verwendet wurden, erwiesen sich diese als nicht haltbar und tragfähig genug und führten zu frühzeitigen gravierenden Verschleißerscheinungen. Aus diesen Gründen erfolgte 2002 die Ausschreibung eines Orgelneubaus nach der Disposition von 1814.

Letztlich wurde die Firma West Orgelbau GmbH aus Altenahr beauftragt. Die Anlieferung des neuen Pfeifenwerks begann im September 2004. Montage, Intonation und Stimmung der Orgel dauerten bis Januar 2005 an. Die Orgel wurde 2005 im Rahmen eines Festgottesdienstes und eines festlichen Konzertes eingeweiht.



St.-Vitus-Kirche Barskamp, Eduard-Meyer-Orgel (1856)
Sonntag, 5. Juni, 10–15 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelfest

rund um die restaurierte Meyer-Orgel

**10 Uhr: Festgottesdienst zur Wiedereinweihung
der restaurierten Orgel; es spielt Jan-Peter Heine**

12 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik (NN, Orgel)

13 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik mit Reinhard Gräler

14 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik mit Axel Fischer

15 Uhr: Orgelandacht zum Abschluß mit Jan-Peter Heine

**Dazwischen Musik und Orgelinformationen mit dem
Orgelbauer Martin ter Haseborg**

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Barskamp besitzt eine romantische Orgel aus der Werkstatt des Orgelbauers Eduard Meyer, Hannover. Das im Jahre 1856 erbaute Instrument bekam 17 Register auf zwei Manualen und Pedal.

Nach zwischenzeitlichen Umbauten dieser Orgel Mitte des 20. Jahrhunderts hat die Orgelbauwerkstatt „Orgelbau in Ostfriesland“ unter Leitung von OBM Martin ter Haseborg erst kürzlich das wertvolle Instrument restauriert; dazu konnten auch wesentliche, bauzeit-typische Klangfarben (Register) rekonstruiert werden.

In solch wiedererstandener Form wird diese Orgel – ein wiedergewonnener Orgelschatz! – von mehreren Organisten mit stilistisch passender Musik präsentiert und vom Orgelbauer erläutert.



St.-Marien-Kirche Eimke, Folkert-Becker-Orgel (1870)
Freitag, 10. Juni, 19.30 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelportrait

Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, Fink, Rheinberger u. a.

Axel Fischer, Lüchow

Die Becker-Orgel in der St.-Marien-Kirche zu Eimke besitzt elf Register für ein Manual und Pedal.

Sie ist eine in wesentlichen Teilen ursprünglich erhaltene historische Orgel, eine der ältesten im Kirchenkreis Uelzen; zugleich ist sie ein Instrument aus der frühen Schaffensperiode dieses Orgelbauers.

Aufgrund ihres Gesamtzustandes soll die Becker-Orgel in Eimke grundlegend gereinigt und von Schimmel befreit werden. Insofern unterstützt diese Veranstaltung auch das öffentlichkeitswirksame Bemühen der Kirchengemeinde um Gewinnung von Spendern und Förderern zur Finanzierung dieses notwendigen Vorhabens.

Axel Fischer, landeskirchlicher Orgelrevisor und Orgelsachverständiger aus Lüchow, wird im Rahmen des Orgelportraits das Instrument in seinem technischen und klanglichen Aufbau erläutern und die besonderen, grundtönig geprägten Klangfarben vorstellen. Dazu erklingt passende Orgelmusik aus Barock und Romantik.



Michaeliskirche Fallersleben, Rowan-West-Orgel

Donnerstag, 26. Juni, 20 Uhr (Eintr. 10 Euro/erm. 8 Euro), 60 Min.

Das Chaplin-Projekt

Kino und Orgel

Axel LaDeur (Orgel), Hannover

Andreas Schmitz (Schlagwerk), Hannover

„Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag...“

... so lautet das wohl bekannteste Zitat des Altmeisters Charlie Chaplin. Der Filmemacher wußte auf subtile Weise das Publikum zu unterhalten, oftmals standen ihm dabei nur wenige Minuten zur Verfügung. Aber die hatten es in sich! Komische Situationen entwickeln sich aus dem Alltäglichen, ja, das Alltägliche wird grotesk und scheint es schon immer gewesen zu sein.

Der Organist Axel LaDeur und der Schlagzeuger Andreas Schmitz improvisieren zu Chaplin-Stummfilm-Klassikern. Da ertönen schmissige Melodien der 1920er Jahre, Foxtrott und Charleston, da werden dramatische Szenen mit Orgelbrausen untermalt und zu alldem weiß Andreas Schmitz mit gekonnten Geräusch-Effekten (es sind ca. 15 Instrumente im Einsatz) dem Zuschauer ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern, welches – das zeigt die Erfahrung – durchaus zu einem handfesten Gelächter werden kann.

Alles in allem: eine gute Stunde Spaß und Unterhaltung an einem Ort, an dem auch einmal herzlich gelacht werden darf!



St.-Lamberti-Kirche Bergen, Mühleisen-Orgel
Sonntag, 24. Juli, 17 Uhr (Eintritt frei)

Concerto Barock

Werke von Bach (Concerto G-Dur), Walther (Concerto h-moll und c-moll) und aus dem Husumer Orgelbuch

Bettina Hevendehl, Soltau
Mathias Hartmann, Soltau

1828 wurde die erste Orgel in der Bergener Kirche von dem Celler Orgelbauer Lohstöter (22/II+P) aus Celle erbaut.

1914 wurde sie ersetzt durch eine pneumatische Orgel von Furtwängler & Hammer, die hinter dem alten Prospekt aufgestellt wurde. Aber auch diese Orgel tat 1956 nicht mehr ihren Dienst und so wurde endlich 1966 ein neues Instrument der Firma Hillebrand eingebaut.

Diese Orgel war jedoch sehr störanfällig und es gab umfangreiche Reparaturen, bis 1996 die grundlegende Renovierung durch die Firma Muhleisen (Strasbourg) beschlossen wurde. Jetzt steht eine ausgesprochen klangschöne Orgel da (35/III+P), deren Klangbild den historischen Prospekt widerspiegelt.



Foto: Frank Vincentz

St.-Johannis-Kirche Soltau, Hammer (1968)/Schuke (1994)
Sonntag, 31. Juli, 18 Uhr (Eintritt frei)

Trauer und Trost

Orgelkonzert zur Eröffnung der 1. Weltkrieg-Ausstellung

Werke von Liszt (Weinen, Klagen), Bach (Fantasie c-moll)
Sibelius (Sorgmusik), Langlais und Pärt

Mathias Hartmann (Orgel), Soltau

1968 vollendete die Firma Hammer in der St. Johanniskirche eine neue Orgel mit 40 Registern. Das Instrument steht in einem von 1908 stammenden Gehäuse, das durch zwei Pedaltürme erweitert wurde. 1994 wurde das Werk von Schuke (Berlin) grundlegend renoviert und neu intoniert. Es ist heute das größte Instrument im Kirchenkreis.



Ev.-luth. Kirche Natendorf, Meyer-Orgel (1866)

Freitag, 5. August, 19–19.45 Uhr anschließend

St.-Georgs-Kirche Barum, Furtwängler-Orgel (1869/1873),

20.15 bis 21.00 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgel-Doppel-Portrait

Werke der deutschen Romantik von Hesse, Brosig, Merkel u. a.

Axel Fischer, Lüchow

Axel Fischer, Kreiskantor und Orgelsachverständiger, wird beide Instrumente erläutern, in direkter Gegenüberstellung klingend vorstellen und ihre sehr unterschiedlichen klanglichen Zustände so vergleichen, dass auch Laien die Verschiedenheiten dieser beiden Orgelschätze beim Hören erkennen können:

Die 150 Jahre alte Meyer-Orgel in Natendorf besitzt nicht mehr ihr originales Klangbild, nachdem es in den 1960er Jahren einen neobarocken Umbau gegeben hat. Aufgrund ihres Gesamtzustandes soll diese Orgel, eine der spätesten aus der angesehenen Werkstatt Meyer, grundlegend instandgesetzt und ihrer Bedeutung entsprechend als Denkmal restauriert werden. Insofern unterstützt diese Veranstaltung auch das öffentlichkeitswirksame Bemühen der Kirchengemeinde um Gewinnung von Spendern und Förderern zur Finanzierung des anspruchsvollen Vorhabens.

Im 6 km entfernten Barum befindet sich eine vor 20 Jahren grundlegend restaurierte Orgel von Philipp Furtwängler & Söhne. Hier kann gehört und erlebt werden, welche klanglichen Qualitäten eine romantische Orgel im guten Zustand besitzt – und welches Ziel in Natendorf verfolgt wird.



Foto: Christoph Schönbeck, www.nomine.net

Renaissancekirche Stellichte, Marten de Mare-Organ
Sonntag, 7. August, 19 Uhr (Eintr. frei – Spende erbeten), 60 Min.

Hexa-Reihen

Europäische Orgelmusik aus sechs Tönen

Werke von Sweelinck, Bruna, Pachelbel, Froberger,
Albrechtsberger, Frescolbaldi

Christian Richter (Renaissance-Organ), Stadthagen

Als ganz besonderes Kleinod gilt die Marten de Mare-Organ in Stellichte, die vermutlich 1610 aus dem Kloster Thedinga in die Stellichter Gutskapelle kam. Das prächtige Renaissancegehäuse mit originalen Prospekt Pfeifen wurde 1985 von Jürgen Ahrend wieder mit einem Renaissanceklangwerk in mitteltöniger Stimmung versehen.



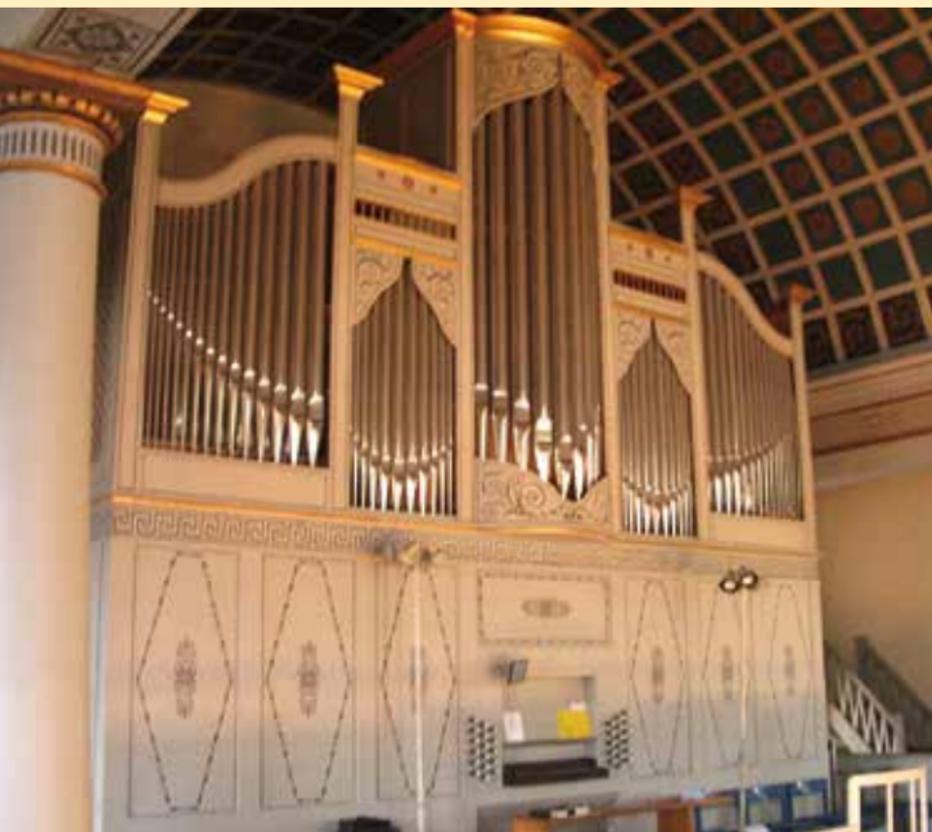
Marienkirche Scharnebeck, Barockorgel (Martin Hillebrand)
Sonntag, 14. August, 18 Uhr (Eintr. frei – Spende erbeten), 60 Min.

Musik aus Norddeutschland

Markus Manderscheid (Orgel), Wolfsburg

Unter den Fittichen keines geringeren als Michael Praetorius entstand um 1603 in Scharnebeck eine erste Orgel. Weiteres Wissen darüber ist zusammen mit dem alten Zisterzienser-Kloster im 30-jährigen Krieg untergegangen, die riesige Kirche mit den Ausmaßen und der Kreuzform des Verdener Doms war viel zu groß für das kleine Dorf. Nach dem Wiederaufbau der nun stark verkleinerten Kirche aus den Restruinen durch Georg I. wurde 1754 auch eine neue Orgel mit 16 Registern eingebaut. Einzig der Orgelprospekt ist während zahlreicher Angleichungen und Umbauten an den jeweiligen Zeitgeschmack bis heute erhalten geblieben.

Die jetzige Barockorgel norddeutscher Bauart wurde 1994/95 nach einer Konzeption des damaligen Celler KMD Adolf Sörensen von Martin Hillebrand erbaut und 1996 eingeweiht. Die Altwarmbüchener Orgelbau-Werkstatt gilt als Vorreiter einer Orgelbewegung, deren Ziel es ist, historische Orgeln in ihren Urzustand zurück zu versetzen. So ist in Scharnebeck ein kompromissloses Instrument im Stile der Arp-Schnitger-Schule entstanden. Viel Liebe zum Detail und eine konsequente historische Bauweise (mit alten Masuren und Materialien, schraubenloser Konstruktion, Bach-Temperierung) lässt hier einen authentischen, leicht rauhen Klang entstehen, wie er oft nur an Instrumenten der Nordsee-Küste zu finden ist.



St.-Petri-Kirche Bad Bodenteich, Hillebrand-Organ
Samstag, 27. August, 17 Uhr (Eintritt frei)

Orgelmusik des Barock

Werke von **Johann Sebastian Bach (1685–1750)** und
Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Antje Kamp (Orgel), Bad Bodenteich

Bereits aus der Bauzeit der Kirche stammt das unter Denkmalschutz stehende Gehäuse der Orgel. Die vorherige Orgel aus dem Jahr 1700 hatte ein Manual, Pedal und 19 klingende Register. Sie war von Conrad Euler aus Wahmbeck an der Oberweser gebaut und wurde vom Kirchenvorstand 1831/32 nach Ohrdorf verkauft. Nach Verlust der 1917 für Kriegswecke eingeschmolzenen Prospekt Pfeifen verkaufte man auch die restlichen Pfeifen nach Kriegsende und ließ 1922 in das alte Gehäuse durch die Firma Furtwängler & Hammer, Hannover, eine zweimanualige Orgel mit 23 neuen Registern und Pedal einbauen. Diese pneumatische Orgel wurde 1947–1949 vom Göttinger Orgelbauer Ott umgebaut und auf 29 Register erweitert. 1996 entstand hinter dem alten Prospekt durch die Orgelbauwerkstatt Hillebrand aus Altwarmbüchen ein von Grund auf neues Orgelwerk. Diese mechanische Orgel besteht aus 1718 Pfeifen und hat bei zwei Manualen und Pedal 27 Register. Sie wurde am 3. November 1996 geweiht.



Marienkirche Scharnebeck, Barockorgel (Martin Hillebrand)
Sonntag, 28. August, 18 Uhr (Eintritt 10 Euro), 60 Min.

Die Nordsee von oben – der Film zur Musik

Daniel Stickan (Orgel), Lüneburg

Der typische Klang und Werke des norddeutschen Barock sowie neue Musik werden durch die preisgekrönte HD-Produktion „Die Nordsee von oben“ (2011) von Silke Schrantz und Christian Wüstenberg auf Kinoleinwand visualisiert.

Weitere Informationen zu Konzerten, Orgel, Führungen auf www.barockorgel.de

Siehe auch Seite 13



St.-Nicolai-Kirche Gifhorn, Christian-Vater-Orgel (1748)
Sonntag, 11. September, 17 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

Nun lob mein Seel

Choral-Variationen

Ingelore Schubert (Orgel), Bremen

Der hannoversche Hoforgelbauer Christian Vater erbaute im Jahre 1748 in der Gifhorer St.-Nicolai-Kirche eine neue Orgel mit 24 Registern auf zwei Manualen und Pedal. Da Christian Vater in der Werkstatt Arp Schnitgers gelernt und mitgearbeitet hatte, übernahm er auch für dieses Instrument zahlreiche Baudetails, die auf Schnitger und seine Schule zurückzuführen sind.

Die Gifhorer Vater-Orgel wurde bis ins 20. Jahrhundert mehrfach verändert und jeweils modernen Klangauffassungen angepasst.

Die letzte umfangreiche Restaurierung der denkmalgeschützten Orgel mit Rückführung auf ihren ursprünglichen Erbauungszustand wurde im Jahre 2000 durch die Orgelbauwerkstatt Gebrüder Hillebrand, Isernhagen, vollendet.

Seitdem präsentiert sich diese prachtvolle Barockorgel wieder als hörensweite klangtypische Vertreterin aus der Schule Arp Schnitgers: ein wahrer Orgelschatz!



**Christuskirche Wolfsburg, Ott-Orgel (1951/2009) und
Truhenorgel (2015)**

Samstag, 24. September, 19.30 Uhr ca. 120 Min. mit Pause
(Eintritt: 8 Euro/erm. 5 Euro, Familien 15 Euro)

J. S. Bach: Dritter Theil der Clavier-Uebung

Konzertreihe vox celestis

Christian Richter, Stadthagen

Markus Manderscheid, Wolfsburg

Die Orgel der Wolfsburger Christuskirche wurde 1951 von Paul Ott, Göttingen zeitgleich mit der Kirche mit 35 Registern auf drei Manualen und Pedal erbaut. Sie verfügt über voll-mechanische Scheifladen. Ihre hohe Eignung für die Musik Bachs und des norddeutschen Früh- und Hochbarock konnte im Zuge einer Reihe von Umbauten und Renovierungen, deren letzte 2008/2009 von Udo Feopentow/Wienhausen durchgeführt wurde, noch weiter ausgebaut werden.

Truhenorgel: Daniel Gruber/Schenkenzell, 2014/15

Zunächst nur als Continuoinstrument konzipiert, ermöglicht die farbige Intonation und die erstaunliche, dabei nie brutale Kraft der Truhenorgel auch den Einsatz als Soloinstrument.

Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-, St.-Nicolai- oder St.-Michaelis-Kirche

15. Mai bis 11. Oktober, jeweils 20 Uhr

Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro

Sonntag, 10. Mai, 15 Uhr: Bardowicker Dom und Nikolaihof,
St. Nicolai Lüneburg

OrgelRadTour

zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers

15 Uhr: Orgelmusik im Bardowicker Dom

15:30: Fahrradfahrt zum Kloster Lüne

16:00: Orgelmusik im Kloster Lüne

16:30: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee

17:00: Fahrradfahrt nach Lüneburg

17:30: Orgelmusik in St. Nicolai Lüneburg

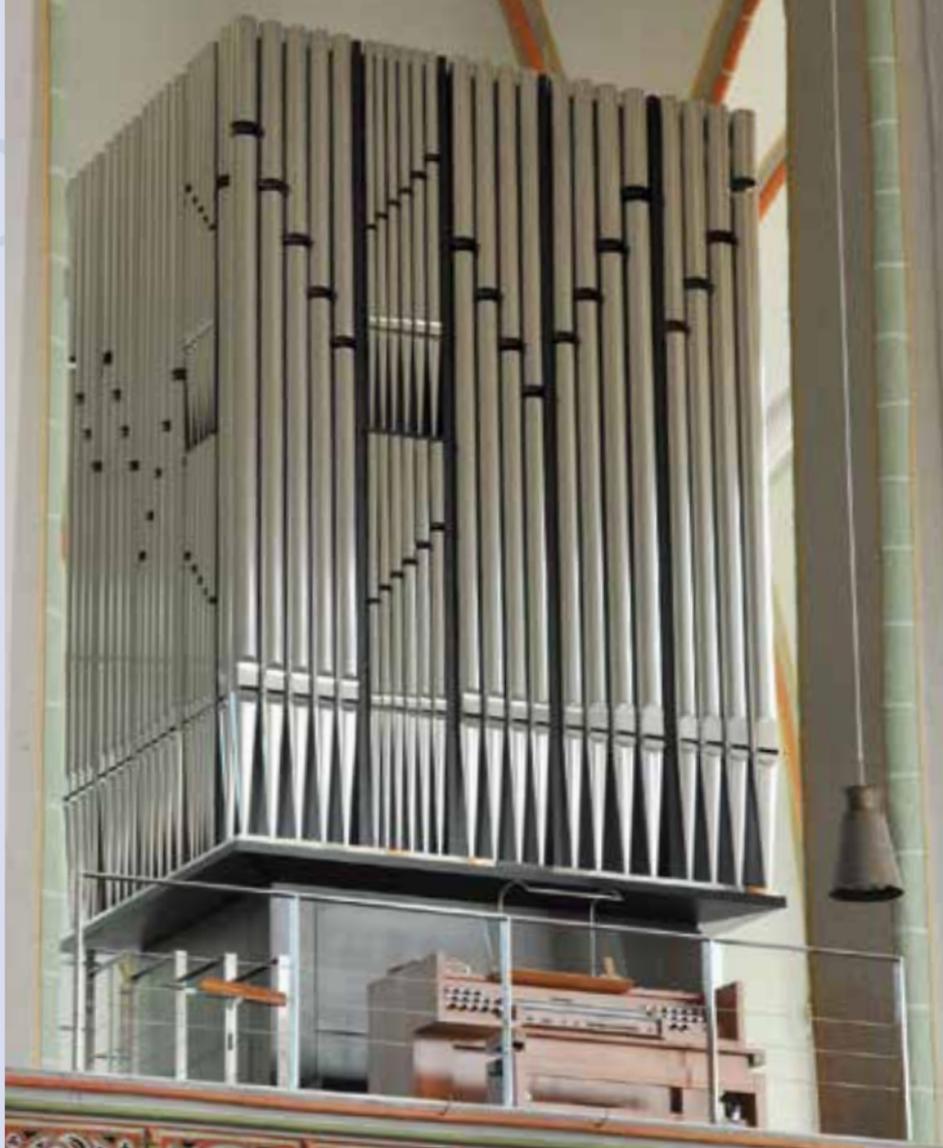
17.45: Ausklang bei Wein und Brot

Peter Elflein, Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und
Henning Voss, Orgel

Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr: St.-Michaelis-, St.-Nicolai-,
St.-Johannis-Kirche, Wandelkonzert beginnend in St. Michaelis

Sing along! – Musik für Publikum und Orgel

Henning Voss, Peter Elflein, Joachim Vogelsänger



St. Johannis in Lüneburg ist bekannt für ihre große Renaissance-/Barockorgel von Hendrik Niehoff (1553) und Matthias Dropa (1712). Diesem Instrument hat die Orgelbauwerkstatt Kuhn eine neue Chorgel (2010; 23/II+P) zur Seite gestellt. Der frei stehende Spieltisch ist unmittelbar an der Emporenbrüstung platziert und ermöglicht dem Organisten eine direkte akustische Verbindung zu Chor und Orchester im Hochchor. Um den Begleitaufgaben gerecht werden zu können, besitzt sie ein groß besetztes Schwellwerk mit einem reich ausgestatteten Zungenchor. Bewusst wurde die Disposition an französischen Vorbildern orientiert; so wird die Orgellandschaft um die sehr typischen Klänge Cavaillé-Colls bereichert. Mensurierung und Intonation erlauben aber auch symphonische Sololiteratur und heben die Orgel klanglich weit über ein reines Begleitinstrument hinaus.

Der Architekt hatte die schwierige Aufgabe zu meistern, ein relativ großes Bauvolumen in die Durchsichtigkeit der Hallenkirche zu integrieren, ohne sie als Fremdkörper störend erscheinen zu lassen. Dies gelang durch konsequente Vermeidung von gestalterischen Anspielungen auf bereits im Raum Vorhandenes und eine strikte Konstruktion nach musikalischen Proportionen.

Konzerttermine (Auswahl) – das gesamte Programm finden Sie im Internet: www.lueneburger-orgelsommer.de/konzerte

St.-Michaelis-Kirche: Dienstag, 24. Mai 20 Uhr

Gesprächskonzert

Die Choralbearbeitungen Johann Sebastian Bachs – ein Blick in die Komponistenwerkstatt

Henning Voss, Lüneburg

St.-Nicolai-Kirche: Dienstag, 31. Mai, 20 Uhr

Sonnez la France!

Musik für Querflöte und Orgel

Christiane Frey (Querflöte), Lüneburg

Stefan Metzger-Frey (Orgel), Lüneburg

St.-Michaelis-Kirche: Dienstag, 21. Juni, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von D. Buxtehude, J. S. Bach, L. J. A. Lefébure-Wély, T. Dubois, L. Vierne und J. Françaix

Tobias Götting, Oldenburg

Bardowicker Dom: Dienstag, 5. Juli, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Johann Sebastian Bach

Joachim Vogelsänger, Lüneburg

St.-Nicolai-Kirche: Dienstag, 26. Juli, 20 Uhr

Trompete und Orgel

Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Lüneburg

Rolf Müller (Orgel), Altenberg

Orgelkonzerte

Orgelsommer

St.-Johannis-Kirche: Dienstag, 9. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

William Saunders, London

St.-Michaelis-Kirche: Dienstag, 16. August 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von T. Tomkins, J. S. Bach und F. Mendelssohn Bartholdy

Rachel Mahon, London

St.-Nicolai-Kirche: Dienstag, 23. August, 20 Uhr

Zum 100. Todesjahr von Max Reger

Gerhard Weinberger, München

St.-Michaelis-Kirche: Dienstag, 6. September, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge

Konzert im Rahmen der 30. Lüneburger Bachwoche

Ludger Lohmann, Stuttgart

St.-Michaelis-Kirche: Dienstag, 13. September, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von M. Reger, M. Dupré und Mons Leidvin Takle

Christian Weiherer, Memmingen

St.-Nicolai-Kirche: Dienstag, 20. September, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von M. Weckmann, M. Reger und H. Kaminski

Jan Dolezel, Würzburg/Prag

Lüchowers Orgelfest

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche, Lüchow
19. Juni bis 26. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel (2006)

Sonntag, 19. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert – „Jubilare“

Werke von Litaize, Langlais, Gardonyi und Reger

David Schollmeyer, Bremerhaven

Mittwoch, 22. Juni, 19 Uhr

Konzert für Trompete und Orgel

Werke von Eben, J. Chr. Bach, Brahms u. a.

Reinhard Gräler (Orgel), Winsen/Luhe

Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Lüneburg

Freitag, 24. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert – „Passacaglia“

Werke von Buxtehude, Pachelbel, Bach, Reger (op. 63),
Rheinberger (op. 132)

Karl-Heinz Voßmeier, Rotenburg/Wümme

Sonntag, 26. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert – „zwei- und vierhändig“

Werke von Hesse, Reger, Rheinberger und Franck

Stefan Metzger-Frey, Lüneburg

Axel Fischer, Lüchow

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – Spenden werden erbeten.



Im Rahmen des konzertanten „Lüchower Orgelfest“ präsentiert sich in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes ein großes zeitgenössisches Instrument.

47 Register auf drei Manualen und Pedal sowie einige besondere Eigenschaften geben dieser Orgel ein spezielles Profil: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C-c''', Pedal C-g'), elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4.000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Charakteristik der Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III), „historisch inspirierte“ Klangqualität. Eine universell einsetzbare, Zuhörer wie Spieler gleichermaßen packende Orgel!

Zum Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebräisch: ruach) gestaltete der Schweizer Bildhauer Karl Imfeld einen bildhaft-ansprechenden Orgelprospekt und ein Gehäuse in Form einer baumartigen Skulptur.

Im 2010 preisgekrönten Buch „Lüchower Orgelbüchlein“ (ISBN 978-3-926322-41-8) wird neben der Darstellung der Lüchower Orgelhistorie das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und durch zahlreiche Fotos illustriert.

Uelzener Sommerkonzerte

Orgelkonzerte und Orgelandacht

St.-Marien-Kirche, Uelzen
Ostern bis Erntedank und Sommerkonzerte Juli/August

jeden Mittwoch um 12 Uhr von Ostern bis Erntedank
(Eintritt frei)

Orgelpunkt 12 – 20-Minuten-Orgelandachten

Erik Matz, Uelzen

Von Ostern bis Erntedank erklingt die große Orgel der St.-Marien-Kirche Uelzen im Rahmen der Reihe der „20-Minuten-Orgelandacht“. Es erklingt ein Querschnitt durch die Orgelliteratur vom Frühbarock bis in die Gegenwart, um einen Eindruck des Klangfarbenreichtums der Orgel zu vermitteln. Zu dieser Andachtsform gehören auch ein gemeinsam gesprochener Psalm, ein gesungenes Lied sowie ein kurzes geistliches Wort.

jeden Samstag, Juli und August, 16.45 Uhr, jeweils 60 Min.
(Eintritt 9 Euro, inkl. 1 Glas Wein im Anschluss)

Sommerkonzerte

Die Sommerkonzerte gehören zu den verlässlichen Kulturangeboten der Region Uelzen. Ein Schwerpunkt bei den Orgelkonzerten in diesem Jahr ist das Orgelwerk von Max Reger.

Samstag, 9. Juli, 16.45 Uhr, (Eintritt 9 Euro)

Hommage für Max Reger

Werke von J.S. Bach, Max Reger u.a.

Erik Matz, Uelzen

Samstag, 6. August, 16.45 Uhr

Von Bach bis Reger

Werke von J.S. Bach, C. Widor u.a.

Christoph Schoener, Hamburg

chätzel

Foto: Benjamin Christ



Die große Orgel in der St.-Marien-Kirche wurde in den Jahren 2000/01 durch den Orgelbaubetrieb Hermann Eule aus Bautzen saniert und neu konzipiert. Das Konzept vereint klangliche Vorstellungen der spätbarocken mitteldeutschen Orgel mit Elementen der deutschen Orgelromantik (Schwellwerk). Die Eule-Orgel verfügt heute über 53 Register und ist somit die größte Orgel in der Lüneburger Heide.

Erik Matz schloss sein Studium mit dem A-Kirchenmusikerexamen und dem Dirigentenexamen ab. Seit 1995 ist er Kantor und Organist der St.-Marien-Kirche Uelzen sowie Kreiskantor für den Kirchenkreis Uelzen. Mit seinem Hugo-Distler-Ensemble ging er bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben mehrfach als Preisträger hervor.

Informationen zum Programm: www.uelzen-kantorat.de

Kartenvorverkauf unter www.reservix.de

Salzhäuser Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche, Salzhausen

1. Juli bis 2. September, jeweils freitags um 18.30 Uhr



Die Orgel der St.-Johannis-Kirche zu Salzhausen wurde 1997 von Michael Becker (Freiburg) neu gebaut nach dem Vorbild norddeutscher Barockorgeln mit Rückpositiv, zwei Manualen, 18 Register. Orgelkonzerte mit inzwischen namhaften Künstlern finden seit zehn Jahren statt.

Salzhausen, St.-Johannis-Kirche

Orgelkonzerte

1. Juli: Hilger Kespohl, Hamburg

8. Juli: Lotta-Sophie Harder, Weimar

15. Juli: Tjark Pinne, Hamburg

22. Juli: Olga Chumikova, St. Petersburg

29. Juli: Peter Elflein, Bardowick

5. August: Christof Minke, Schönberg

12. August: Reinhard Gräler, Winsen/L.

19. August: Joachim Vogelsänger, Lüneburg

26. August: Harald Wiessner, Schneverdingen

2. September: Christian Skobowsky, Ratzeburg

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Orgel-Sommer- Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche, Gartow

6. Juli bis 31. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

Gartow, St.-Georg-Kirche

Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

6. Juli: Friedhelm Flamme, Dassel

13. Juli: Reinhard Gundlach, Buxtehude

20. Juli: Eckhart Kuper, Hannover

27. Juli: Johannes Kruse, Fallersleben

3. August: Markus Manderscheid, Wolfsburg

10. August: Axel Fischer, Lüchow

17. August: Annegret Schönbeck, Stade

24. August: Klaus Eichhorn, Berlin

31. August: Beate Kruppke, Berlin

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der bei Schnitgers Meisterschüler Matthias Dropa das Orgelbauerhandwerk erlernt hatte.

Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand in Gartow eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Diese Stimmen ermöglichen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2016!

Einen Vorgeschmack per Video finden Sie hier:
www.nomine.net/gartow-st-georg

Orgelwochenende im Wendland

Orgelwochenende

Orgelporträt, Orgelnacht, Orgelreise
29. bis 31. Juli

Das alljährliche Orgelwochenende im Wendland ist ein kirchenmusikalischer Fixpunkt: In unterschiedlichen Formen wird die Vielfalt der hiesigen Orgelkunst präsentiert.

Den klingenden Rahmen des Orgelwochenendes bilden die Renaissance-Orgel in St. Marien Plate mit dem Eröffnungskonzert sowie die klassizistische Meyer-Orgel (1842) in der Pauluskirche Bergen/Dumme mit einer Abschlussmusik.

Darüber hinaus gehört die Orgelnacht an der Stein-Orgel in Trebel seit ihrer Restaurierung durch OBM Jürgen Ahrend 2000/2001 zu den besonderen Anziehungspunkten unserer Orgellandschaft: ein vierstündiges Orgelkonzert mit fünf kundigen Interpreten und ein sommerlicher Imbiss vor der Kirche verbinden sich zu einem nachhaltigen musikalischen Gesamtkunstwerk.

Die sonntägliche Orgelreise verbindet vier stilistisch kontrastierende Orgeln in der Trinitatiskapelle Wustrow, in Krummasel, Clenze sowie in Bergen (s.o.) – mit interessanten Klangvergleichen in eindrucksvollen Kirchenräumen.

**St.-Marien-Kirche Plate, Renaissance-Orgel (16. Jh./
1981/2014)**

Freitag, 29. Juli, 19.30 Uhr

Orgelporträt

**Holger Brandt (Walsrode) spielt Werke von Schlick/Foccroulle,
Frescobaldi, Kerll, Peretti und Essl**

Darüber hinaus werden die Orgel und ihre Geschichte erläutert.



Kirche in Trebel, Johann-Georg-Stein-Orgel (1777)

Samstag, 30. Juli, 20–24 Uhr, 40-minütige Pause um ca. 22 Uhr

Orgelnacht

Ein sommerlich-buntes Programm mit jeweils 40-minütigen konzertanten Beiträgen an der beispielhaften thüringisch-barocken Orgel wird gestaltet von:

Christian Conradi, Burgwedel

Holger Brandt, Walsrode

Daniel Stickan, Lüneburg

Roland J. Dyck, Salzwedel

Axel Fischer, Lüchow

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Orgelwochenendes ist frei – Spenden werden jeweils am Ausgang erbeten.



Pauluskirche Bergen/Dumme, Ernst-Wilhelm-Meyer-Orgel (1842)

Sonntag, 31. Juli, 14–18 Uhr

Orgelreise

Orgelreise mit Orgelvorfürungen und -erläuterungen von Wustrow über Krummasel und Clenze bis nach Bergen/Dumme

Leitung der Reise: Axel Fischer, Kreiskantor und
Orgelsachverständiger im
Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg

Im Rahmen der sonntäglichen Orgelreise besuchen wir vier Orgeln mit ausgeprägter, kontrastierender Stilistik. Die Instrumente werden erläutert, klanglich vorgestellt und mit stilistisch passenden Kompositionen zum Klingen gebracht.

Ein konzertanter Schlusspunkt der Orgelreise wird an der Meyer-Orgel (1842) gesetzt mit ausgesuchten Werken von Bach, Mendelssohn und Rheinberger.

Anfangszeiten

14.00 Uhr: Trinitatiskapelle Wustrow

15.15 Uhr: Christuskirche Krummasel

16.30 Uhr: St.-Bartholomäus-Kirche Clenze

17.30 Uhr: Pauluskirche Bergen/Dumme (Abschlussmusik)

Für alle Veranstaltungen gilt freier Eintritt – Spenden erbeten.



Stadtkirche St. Marien Celle

Juni bis September, jeweils Sa., 12 Uhr, (Eintritt frei) 30 Min.

„Musik und Wort“ – Mittagspause zur Marktzeit

30 Min. Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken mit Organistinnen und Organisten aus der Region

1653 spendete der Celler Herzog Christian Ludwig der Stadtkirche St. Marien eine neue Orgel, die von Hermann Kröger und Berend Hus, dem Lehrmeister Arp Schnitgers, erbaut wurde. Den prachtvollen und bis heute mit den originalen Pfeifen erhaltenen Orgelprospekt schnitzten Ahrend Schultze aus Hoya und Andreas Gröber aus Osterode.

Schon 1687 erfuhr dieses Instrument eine Erweiterung durch den Hannoverschen Orgelbauer Martin Vater. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die Orgel in den Jahren 1997/1999 im Zustand von 1687 mit einigen Modifikationen durch Rowan West (Ahrweiler) restauriert und rekonstruiert. Die Orgel umfasst heute 50 klingende Register auf vier Manualwerken und Pedal. Orgelführungen sind nach Vereinbarung möglich.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Titelfoto: Gerhard Kleinau



Trinitatiskapelle Wustrow – Foto: Axel Fischer

Weitere Informationen

Kantor Reinhard Gräler

Neue Straße 47 a · 21435 Stelle

Tel. (041 74) 65 09 60 · Fax. (041 74) 59 92 43

rgraeler@ewe.net

Redaktion

Christian Conradi, Burgwedel

Anne Denecke, Uelzen

Axel Fischer, Bergen/Dumme

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Gestaltung

Simone Schmidt, Hannover

© Lüneburgischer Landschaftsverband

Veerßer Straße 53 · 29525 Uelzen

www.lueneburgischer-landschaftsverband.de

